

Drucksache Nr.: 050/2016

Dezernat III

Federführend: Abteilung
Volkshochschule

Anlagen:

Az.: 550; mw

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Volkshochschulausschuss	09.03.2016	Ö	zur Information

Integrations- und Deutschkurse für Flüchtlinge

Der Bereich Deutsch- und Integrationskurse ist nach wie vor der dynamischste in der Arbeit der Volkshochschule Neustadt.

In der Sitzung des VHS-Ausschusses am 09.12.2015 wurde ausführlich über den Themenkomplex berichtet. Seither sind folgende **Neuerungen und Weiterentwicklungen** zu vermelden:

- Die Nachfrage nach Integrationskursen steigt weiterhin. Erwartungsgemäß melden sich immer mehr Asylsuchende, die aufgrund der „guten Bleibeperspektive“ eine Genehmigung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erhalten. Dieser Prozess wird anhalten und sich möglicherweise beschleunigen, wenn Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive schon mit BüMA (Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender), d. h. vor der formellen Stellung des Asylantrags, die Möglichkeit bekommen, an einem Integrationskurs teilzunehmen. Darüber hinaus kommen weiterhin viele Integrationskursteilnehmer/innen aus osteuropäischen Staaten.
- Auch bei den Sprachförderangeboten für Kinder verzeichnet die VHS einen steigenden Bedarf. Dies betrifft die kostenlosen Sprachkurse für schulpflichtige Kinder in den Schulferien wie auch die Sprachförderung in den Kitas. In beiden Bereichen steigt insbesondere die Zahl der Kinder aus Syrien und Afghanistan deutlich an.
- Um dem Bedarf im Bereich der Deutschkurse für Erwachsene zu entsprechen, wurden inzwischen eine weitere halbe Verwaltungsstelle sowie eine Pädagogenstelle besetzt. Das erweiterte Team wird sich bei der Ausschuss-Sitzung am 09.03.2016 vorstellen.
- Die beiden neuen Unterrichtsräume in der Hindenburgstr. 14 werden seit Ende Januar genutzt. Zwei zusätzliche Unterrichtsräume in der Lindenstraße hoffen wir, noch im Frühjahr 2016 in Betrieb nehmen zu können. Hier sind allerdings noch brandschutztechnische Umbauten erforderlich.
- Sofern möglich versucht die VHS, auch für spezielle Personengruppen passende Angebote zu entwickeln und zu finanzieren. So haben wir bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier Gelder beantragt, um einen Deutschkurs für Mütter, der in Branchweiler im Rahmen des KitaPlus-Programms aufgebaut wurde, weiterführen zu können. Es handelt sich um einen Kurs für Frauen, die viele Kinder haben und aufgrund ihrer familiären Situation keinen intensiven Sprachkurs besuchen können, aber gleichwohl Deutsch lernen wollen.

- Die Vernetzung der Akteure in der Flüchtlingsarbeit schreitet voran. Der neue „Beschäftigungspilot“ für Neustadt, Herr Seitz, hat Kontakt mit der VHS aufgenommen und wird Flüchtlinge in den Kursen ansprechen, um sie auf eine Beratung durch die Arbeitsagentur vorzubereiten.
- Die durch die Stadt finanzierten Flüchtlingskurse werden weiter ausgebaut. Aktuell laufen 5 – 6 Kurse parallel an unterschiedlichen Standorten in der Stadt, auch in den Ortsteilen. Weitere Kurse können eingerichtet werden.
- Am 05.03. findet ein erstes Seminar für ehrenamtliche Deutschlernhelfer statt. Es ist mit 16 Personen voll ausgebucht.

Zukunftsperspektiven:

- Seitens des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge werden zurzeit ständig neue Verfahrensregelungen getroffen, um möglichst viele Personen möglichst bald in die Integrationskurse zu bringen und das System effizienter zu machen. So werden Sprachkursträger jetzt verpflichtet, möglichst tagesaktuell nach außen, über ihre Homepage, freie Plätze und neue Kurse zu signalisieren. Manche dieser Regelungen sind sinnvoll, manche sind pädagogisch fragwürdig. Die VHS Neustadt verfolgt den Kurs, dem hohen Bedarf an Deutschkursen nach Möglichkeit zu entsprechen, ohne die bisherige Qualität der Integrationskurse in Frage zu stellen.
- Eine neue Herausforderung ist, dass immer mehr Teilnehmer/innen mit einem sehr schwachen Bildungsniveau kommen. Deshalb erhöht die VHS ihr Angebot an Deutschkursen mit Alphabetisierung. Die Lernerfolge in diesen Kursen werden aber zweifellos hinter den bisher sehr guten Ergebnissen in den allgemeinen Integrationskursen zurück bleiben.
- Neben den erwähnten neuen Verfahrensregelungen plant das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine grundlegende Neuausrichtung der Integrationskurse. Die allgemeine Sprachförderung soll durch eine berufsorientierte ergänzt und unter dem Titel „Gesamtprogramm Sprache“ (GPS) zu einem bundesweit einheitlichen Modulsystem ausgebaut werden. Entsprechende Änderungen sollen bereits zur Jahresmitte erfolgen. Die Volkshochschule Neustadt muss sich deshalb für die nächsten Monate nicht nur auf eine weiter wachsende Nachfrage, sondern auch auf einen Umstrukturierungs- und ggf. Ausbauprozess einstellen. Der Ausschuss wird in den nächsten Sitzungen darüber zu befinden haben.
- Die Volkshochschulen als wichtigster Sprachkursträger bundesweit werden gegenüber dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zu den neuen Plänen (GPS) Stellung nehmen. Frau Dr. Fries wurde seitens des Landesverbands der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz gebeten, bei der Erarbeitung einer solchen Stellungnahme in einer bundesweiten Arbeitsgruppe des Deutschen Volkshochschulverbands mitzuwirken.
- Unklar ist bislang, wie es mit denjenigen Flüchtlingen weitergehen kann, denen vom Bundesamt nicht eine gute Bleibeperspektive zugeschrieben wird und die deshalb keine staatliche Sprachförderung bekommen. Dies betrifft zum Beispiel die zahlreichen Asylsuchenden aus Afghanistan, die sich, realistisch betrachtet, auch über längere Zeit in Deutschland aufhalten werden. Für diese Personengruppe gibt es die mit städtischen Geldern finanzierten Einstiegskurse. Nicht wenige von ihnen absolvieren in den VHS-Kursen das A1-Niveau mit guten Ergebnissen. Danach gibt es aktuell aber keine weiteren Fördermöglichkeiten.
- Um Kreise und Kommunen bei der Weiterentwicklung ihrer Bildungsangebote für Neuzugewanderte zu unterstützen, wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ein neues „Förderprogramm zur kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ aufgelegt. Im Rahmen dieses Förderprogramms finanziert der Bund für einen Zeitraum von zwei Jahren sogenannte „kommunale Bildungskoordinatoren“. Diese sollen Kontakt aufnehmen zu allen Akteuren im Themenfeld Integration durch Bildung, Informationen sammeln, vernetzen, Lücken im System bzw. Handlungsbedarfe identifizieren und damit eine

Verbesserung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte vorbereiten helfen. Die Fördermaßnahme ist eingegliedert in das Förderprogramm „Kommunales Bildungsmanagement“, für das sich Neustadt beworben hat, kann aber auch unabhängig davon beantragt werden. Ein Antrag könnte in diesem Jahr zum 01.06. und zum 01.09. gestellt werden. Darüber soll demnächst in einem Gespräch zwischen den Fachbereichen 5 (Bildung, Kultur und Sport) und 4 (Familie, Jugend und Soziales) beraten werden.

- Generell ist inzwischen klar, dass der große Zuzug insbesondere von Flüchtlingen eine große Herausforderung für das gesamte Bildungswesen in den nächsten Jahren darstellen wird. Für die Volkshochschule wird zu entscheiden sein, in welchem Umfang sie weiter neben anderen Schulen und Einrichtungen auf diesem Gebiet tätig werden soll. Aktuell widmet sich die VHS vorrangig, entsprechend den hier aufgebauten Kompetenzen, dem Thema Sprachvermittlung. Für den weiteren Integrationsprozess werden aber ebenso berufsqualifizierende und allgemeinbildende Maßnahmen erforderlich sein. Ob und wie die VHS sich bei diesen weiteren Bildungsmaßnahmen beteiligen kann, wird ebenfalls in den nächsten Monaten zu überlegen und zu entscheiden sein.

Neustadt an der Weinstraße, 04.03.2016

Georg Krist
Beigeordneter